

Wie der kleine Thomas ein Philosoph wurde



Der kleine Racker Thomas ist sehr interessiert und stellt viele Fragen über das Leben. Jedoch sind die meisten Philosophen schon tot. Wer beantwortet jetzt Thomas Fragen? Niemand versteht ihn. Letztens laß er als Gute Nacht Geschichte über den Philosophen David Hume. Doch dann realisierte er: Ich kann gar kein Englisch. Doch durch den Duden - auch Deutsch begeisterte ihn - konnte er das meiste verstehen. Am nächsten Morgen entscheidet Thomas: Ich möchte Billiard spielen. Aber niemand wollte mit ihm spielen. Also spielte er alleine und dachte über die Lektüre vom Vorabend nach. Er hatte noch so viele offene Fragen, aber keine Antworten. Dies frustrierte ihn und er warf die Lektüre auf den Boden. Mist dachte er - das war nur geliehen. Doch plötzlich fingen die Seiten an, sich von selbst umzublätern. Ganz schnell. Der kleine Racker konnte es kaum fassen und BOOM! Da stand er. Wie aus einem Ei gepellt. Das ist doch der Mann aus der Lektüre!

Hume: Good Morning! My name is David Hume. What a pleasure to meet you!

Thomas: Das ist ja voll krass! Aber ich kann doch kein Englisch!

Hume: Sorge dich nicht, ich bin ein gebildeter Mann. Ich kann auch Deutsch.

Thomas: *guckt ihn mit großen Augen an und lässt den Billiardstock fallen* DAS IST JA VOLL KRASS!

Hume: Vorsichtig kleiner Mann! *hebt den Stock auf und überreicht ihn Thomas* Ich sehe du interessierst dich für Billard, das habe ich auch getan.

Thomas: Du bist wirklich hier? *holt was zu schreiben raus und stellt einen Fuß auf den Stuhl*

Hume: Bin ich das denn wirklich? Lasse dich niemals von deinen Sinnen täuschen. Aber genieße den Moment, du wirst ihn so intensiv nie wieder erleben können.

Thomas: Aber ich kann ihn mir doch immer wieder vorstellen? So lange ich denke bin ich! Ich habe sogar eine Kamera! *klick*

Hume: Nein Thomas, so ist das nicht korrekt. Wir können Sinneswahrnehmung nachahmen oder kopieren, oder du siehst sie dir später auf deiner komischen Apparatur an, aber die Lebendigkeit deiner ursprünglichen und jetzigen Empfindung, wird nie wieder die gleiche sein.

Thomas: Ahhh! Ich verstehe! Das ist ja wie eine Salamipizza! Ich liebe Salamipizza! Aber egal wie oft ich sie mir vorstelle, sie schmeckt nie so gut, als wenn ich sie wirklich schnabuliere.

Hume: Du bist aber ein strange guy... Du wirst mal ein guter Philosoph, aber ja so kannst du dir das erklären.

Thomas: Aber was meinstest du mit Wahrnehmung und Vorstellung?

Hume: Das ist eigentlich ganz simpel. Unsere Eindrücke sind unsere lebhaften Perzeptionen, also zum Beispiel das Hören, Sehen und Fühlen, aber auch das Wollen. Diese Eindrücke beruhen auf Tatsachen, aber das kann ich dir gleich noch erklären. Vorstellungen dagegen sind nur schwache und wenig lebhaft Gedanken von uns. Demnach entstehen Perzeptionen unterbewusst durch das Erleben. Sie sind die äußeren und inneren Sinneseindrücke. Dem Gegenüber steht die Vorstellung. Du stellst dir bewusst die Salamipizza, was auch immer das sein soll, vor. Es ist ein bewusster Vorgang deine thoughts and ideas. Oh. Pardon du bist der Englischen Sprache ja nicht mächtig. Deine Gedanken und Ideen übersteigern die Natur. Trotzdem stehen sie in Relation zueinander. Vorstellung beziehen sich immer auf deine Perzeptionen. Du kannst dir nichts vorstellen ohne es schonmal wahrgenommen zu haben. Ay, you see? Vorstellungen sind eine Nachahmung deiner Perzeption.

Thomas: *schreibt begeistert mit*. Aber was sind Träume dann?

Hume: Eine spannende Frage! Sie stehen dazwischen. Denk da mal drüber nach! Vielleicht wirst du dann mal irgendwann auch so berühmt wie ich. Aber bitte lass jemanden anderen die Feder für dich schwingen - deine Schrift ist ja nicht so famos.

Thomas: Ich habe da gestern noch so was gelesen. Tatschten und Vorstellungs.. b... was war das nochmal?

Hume: Ah! Relations of ideas meinst du.

Thomas: Ehm... kann sein.. *runzelt die Stirn*

Hume: Vorstellungsbeziehung. Du musst echt an deinem Englisch arbeiten mein Freund. Geh doch mal ins Ausland.

Thomas: Genau! Das war's! Wieso nicht.

Hume: Na gut, dann erkläre ich dir das einmal. Also... Die Relations of ideas sind durch die reine Tätigkeit des Denkens zu erkennen. Sie müssen nicht in der Realität existieren. Zum Beispiel Mathematik und Geometrie. Du weißt, dass Quadrat der Hypothenuse dem Quadrat der beiden Katheten gleich ist.

Thomas: Ehm... was?

Hume: Satz des Pythagoras.

Thomas: Ist das eine Schlange?

Hume: *seufzt*, du weißt, dass 3×5 das gleich ist wie die Hälfte von 30, oder?

Thomas: *guckt auf seine Finger* JA!

Hume: Gut, genau das sind die Relations of ideas. Reine, trockene, theoretischen Wissenschaften, sie sind a priori.

Thomas: Verstanden. Next.

Hume: Ohh du lernst schnell! Die Matters of fact, also die Tatsachen *kritischer Seitenblick zu Thomas* lassen sich immer widerlegen. Das Gegenteil ist also immer möglich, und ein Widerspruch somit auch. Sie stammen aus Erfahrungen und Beobachtungen, also a posteriori. Jedoch sind sie weniger sicher als Vorstellungsbeziehungen, da die Anzahl der Erfahrungen begrenzt ist und zukünftige Vorhersagen fehleranfällig sind.

Thomas: Da ist noch so eine Sache die ich nicht ganz verstehe. Ich habe gestern die beiden Begriffe Ursache und Wirkung gelesen. Die hängen doch immer zusammen, oder?

Hume: Falsch du Racker. Spitz mal gut die Ohren. Ich erklär es dir. Also hör mal zu:

Du siehst diesen Billardtisch, oder? Wenn ich nun die Kugel anstoße *er stößt die Kugel an*, dann stößt sie mit der anderen Kugel zusammen und bewegt diese. Richtig?

Thomas: Das kann doch jeder sehen!

Hume: Du beobachtet also, wenn ich eine Kugel anstoße, übt diese eine Wirkung auf die andere Kugel aus und bewegt sie. Die Gewohnheit deines Geistes geht nun davon aus, dass diese beiden Ereignisse in Zukunft immer zusammen auftreten werden. Es kommt zu einer Ursache-Wirkung-Beziehung, obwohl du dieses Ereignis nicht immer beobachten kannst. BUT *er hebt den Billardstock* Wir können nicht alleine aufgrund unserer Erfahrungen argumentieren, dass es eine Ursache-Wirkung-Beziehung zwischen den beiden Ereignissen gibt. Wir können nicht mit Sicherheit sagen, dass eine Ursache immer zu einer Wirkung zählt. Das die Kugel die andere anstößt ist nur eine von unendlich vielen Möglichkeiten, die zufällig eingetreten ist. In Zukunft könnte es auch ganz anders verlaufen, als es in der Vergangenheit passiert ist. Ich könnte mit dem Stock abrutschen und die Kugel erst gar nicht treffen, ich könnte aber auch mit zu viel Kraft stoßen, sodass die Kugel in your face fliegt.

Thomas: Das wäre jetzt aber nicht so schön *nimmt ihn aus Sicherheit den Billardstock ab*

Hume: Nun, welche Schlussfolgerung kannst du daraus ziehen?

Thomas: Unser Wissen ist nur temporär. Es ist solange für uns da, bis wir das Gegenteil erkannt und bewiesen haben. Man sollte immer bereit sein, Annahmen zu überprüfen und in Frage zu stellen. Wir sollten keine voreilige Schlüsse ziehen, weil wir eine regelmäßige Verbindung zwischen Ereignissen wahrnehmen, nur weil wir es gewohnt sind.

Es gibt keine sicheren Erkenntnisse über die Welt.

Hume: Das ist richtig! Du hast den Empirismus und Skeptizismus verstanden! Im proud of you! Du wirst mal einen guten Philosophen abgeben. Aber bitte bleib bei Philosophie und Deutsch.

Thomas: Danke! Und jetzt?

Hume: Jetzt muss ich zum nächsten kommenden Philosophen. Du hast vielleicht schon von ihm gehört. Steffen ist sein Name. Hannah Arendt war auch schon bei ihm.

Thomas: Ja ich habe schon von ihm gehört, er ist ja auch in der Szene.

Hume: Genau, ich habe dir nun alles gelehrt und deine Aufgabe ist es, dieses Wissen weiter zulehren.

Thomas: Alles klärchen! Schüßeldorf mein Guter!

Hume: Tschüss kleiner Thomas und jetzt heb das Buch auf *verschwindet im Buch*

Thomas Vater: Wasn los hier? Die Salamipizza ist fertig. Schlager läuft auch schon.

Thomas: *völlig perplex* geil, Salamipizza! Die wird jetzt erstmal schnabuliert und besonders genossen.

Thomas Vater: Jetzt aber mal Chaka hier!

Thomas: *folgt seinem Vater und isst genüsslich die Pizza während er Schlager hört und über das gerade geschehende philosophiert, im Beschluss, er möchte Philosophie studieren, und vielleicht auch Deutsch.